

Vierteljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten  
im Reg.-Bez. Merseburg,  
in Nordhausen, Hal-  
berstadt, Quedlinburg  
u. Aschersleben: 22½ Sgr.  
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 65.

Halle, Mittwoch den 18. März  
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni, (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme un- mittelbar von uns geschieht), noch vor Ablauf dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. März 1835.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, den 16. März. Se. Maj. der König haben dem Kaiserl. Oesterreichischen Feldmarschall-Lieutenant, Grafen von Mensdorf-Pouilly, den Rothen Adler-Orden 1ster Klasse mit Brillanten; dem Feldmarschall-Lieutenant, Baron Roszner von Roszneck, den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit dem Stern; dem Oberst-Lieutenant Dubois, Major in Mainz, Oberst-Lieutenant Baron Engelhardt von Schnellenstein, Kommandanten vom 3ten Bataillon des Infanterie-Regiments Graf Gyulai Nr. 21, Major Grafen von Merveldt, vom 1sten Husaren-Regiment Kaiser Franz, Rittmeister Coppet, vom 5ten Kürassier-Regiment Graf Auersperg, Ober-Lieutenant Grafen von Bubna, vom 1sten Husaren-Regiment Kaiser Franz, und dem Feld-Krieges-Kommissair von Weber zu Mainz den Rothen Adler-Orden 1ster Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den Wirklichen Legations- und vortragenden Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Le Coq, zum Geheimen Legations-Rath zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben Allerhöchstihren Kammerherrn und bisherigen Geschäftsträger an dem Großherzoglich Hessischen, so wie an dem Herzoglich Nassauischen Hofe, Legations-Rath von Arnim, zum Geheimen Legations- und vortragenden Rath im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu ernennen, und an dessen Stelle Allerhöchstihren Kammerherrn, Legations-Rath Grafen von Galen, als Geschäftsträger bei den vorgedachten Höfen zu beglaubigen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Kammergerichts-Rath Franz August Eichmann und den bisherigen Regierungs-Rath Georg Theodor Adolph Pochhammer zu Geheimen Finanz-Räthen, und den bisherigen Staats-Prokurator Franz Ludwig Sahnigen zum Regierungs-Rath zu ernennen geruht.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Niederländischen Hofe, Major Graf von Wylich und Loitum, ist von Neapel hier angekommen.

Einer Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden vom 14. d. M. zufolge

ge, sollen am 17. d. M. 725,000 Thlr. Staats-Schuldscheine, als der vollständige Bedarf des Tilgungs-Fonds für das 1ste Semester 1835, durch öffentliche Verloosung zur Einlösung am 1. Juli bestimmt werden.

Wien, d. 10. März. Am 7. d. M., Vormittags um 11 Uhr, wurde das Herz des höchstseligen Kaisers Franz I., nach der von dem Hof- und Burgpfarrer verrichteten Einsegnung, von zwei Kaiserlichen Kammerdienern, in Begleitung eines Hof-Fouriers, zweier Kammer-Fouriere, zweier mit Wachsfackeln leuchtender Edelknaben und zweier Kammerherren, unter Bedeckung von zwei Arcieren, zwei Ungarischen und acht Trabanten-Leibgarden, aus der Hofburg-Pfarrkirche feierlich über den Augustinergang in die Augustiner-Hofkirche übertragen, daselbst von dem Prior und dem Konvente des Klosters übernommen, und in der Loretto-Kapelle auf die herkömmliche Weise beigesetzt. Gleich darauf wurden die Eingeweide, nach vorhergegangener Einsegnung, unter obiger Begleitung und Bedeckung, in einem sechsspännigen Gallawagen nach der Metropolitan-Kirche zu St. Stephan gebracht, daselbst von dem Domkapitel und dem gesammten Klerus im kirchlichen Ornat empfangen und im feierlichen Zuge in die Gruft getragen, wo unter den gewöhnlichen Kirchen-Ceremonien und Gebeten die Beisetzung erfolgte. — Nachmittags ging das feierliche Leichenbegängniß vor sich. Schon um 3 Uhr begann der Vorauszug aus der Augustiner-Hofkirche zu den Kapuzinern auf dem neuen Markte. Voran gingen, unter Vorreitung eines Kavallerie-Kommando, die sämtlichen Spitalleute, dann alle Ordens-Geistlichen paarweise, mit brennenden Wachskerzen — eben so die sämtlichen Stadt- und Vorstadt-Pfarren — hierauf die Offiziere der sämtlichen Bürger-Regimenter und Corps — sodann der Stadt-Magistrat, die Nieder Oesterreichischen Landstände, die Räte der Hof- und Landesstellen, ohne Beobachtung eines Ranges, und die vier Hofstabe, in Trauerkleidung und schwarzen Mänteln. — Mittlerweile versammelten sich die Ritter des goldenen Vlieses und der übrigen inländischen Orden, die Minister, Geheimen Räte, Kammerer und der äußere Hofstaat, die Damen, der Rektor Magnificus und die vier Dekane der hiesigen Universität, wie auch das Metropolitan-Kapitel, dann in großer Anzahl die aus Anlaß des höchst betrübenden Hintritts weiland Sr. K. R. Majestät eigens von Preßburg hierher gekommenen Ungarischen Landtagsglieder in der Kapuziner-Kirche. Auch fand sich in der Sakristei daselbst der Kaiserliche Ober-Hofmarschall ein. — Kurz bevor der eigentliche Leichenzug sich aus der Hofburg erhob, verfügte sich der Kaiserliche erste Oberst-Hofmeister unter Vorreitung einer Kavallerie-Bedeckung zur Kapuziner-Kirche und begab sich dort gleichfalls in die Sakristei, wo nun auch Se. jetzt regierende Majestät mit Ihrer Majestät der Kaiserin, dann Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten die Erzherzoge und Erzherzoginnen sich einfanden, um der Einsegnung beizuwohnen. — Um 4 Uhr wurde der Leichnam von dem Hof- und Burg-Pfarrer, unter Assistirung des Hof-Ceremoniars und

der Hof-Kapläne, im Beisein der mit brennenden Fackeln versehenen Edelknaben, der Leib-Garden, des Oberst-Kammerer vertretenden Kammerers, des Oberst-Stallmeisters, der drei Leib-Garde-Capitains, zweier Kammerer aus dem Fürstenstande und des General-Adjutanten des Verewigten eingeseget, und hierauf der Sarg aus der Hofburg-Pfarrkirche durch Kaiserliche Kammerdiener, unter Beihülfe von Leib-Lakaien, in den im Schweizerhofe aufgestellten Hof-Leichenwagen übertragen. — Nunmehr setzte sich der Zug in Bewegung und begab sich über den Burgplatz, Michaelsplatz, Josephsplatz und Bürger-Spitalsplatz, wo überall Militair in Reihen aufgestellt war, zur Kapuziner-Kirche. — Die Ordnung des Zuges war folgende: Voraus ritt Kavallerie, dann ein Hof-Einspanier, hierauf folgten drei vierstellige Hofwagen mit Kaiserl. Kammer-Fourieren und Kammerdienern, ein Kaiserl. Hoffourier zu Pferde, ein sechsspänniger Hofwagen, worin die drei Leibgarde-Capitains und der General-Adjutant saßen, ein sechsspänniger Hofwagen mit dem Stellvertreter des Oberst-Kammerers, dem Oberst-Stallmeister und den beiden Kammerern aus dem Fürstenstande. Nach diesem kamen die Leib-Lakaien in Trauer, dann die Trabanten-Leibgarde mit gedämpftem Spiel und dem Trauerflor auf der Fahne, endlich der Leichenwagen mit dem auf Volkern erhaben liegenden Sarge. An jedem Wagenschlage gingen zwei Leib-Lakaien, dann auf jeder Seite sechs Edelknaben mit brennenden Fackeln. Zwölf Arcieren und zwölf Königl. Ungarische Leibgarden, dann von außen zwölf Trabanten-Leibgarden, leisteten die Neben-Begleitung. Hinter dem Leichenwagen folgte die Kaiserl. Arcieren-, Königl. Ungarische Leibgarde mit gedämpftem Spiel zu Pferde. Eine Compagnie Grenadiere und ein Kommando Kavallerie schloß den Zug. Bei Anlangung an der Kirchenthür wurde der Sarg von Kaiserl. Kammerdienern, unter Beihülfe von Leib-Lakaien aus dem Wagen gehoben, auf eine in der Kirche errichtete, mit Goldstoff bedeckte Tafel gestellt, und alda, nachdem auf die durch den ersten Oberst-Hofmeister erstattete Meldung der Ankunft der Leiche, sich die Allerhöchsten und Höchsten Personen auf die vorgerichteten Plätze in der Kirche begeben hatten, von dem hiesigen Fürst-Erzbischofe, unter Assistirung vieler Bischöfe und der Nieder-Oesterreichischen Prälaten, eingeseget, endlich von den Päpstlichen Kapuzinern, unter Beihülfe von Leib-Lakaien, in die Gruft hinabgetragen und daselbst von dem Fürst-Erzbischofe zum letzten Male eingeseget. — Der erste Oberst-Hofmeister, welcher mit dem Stabe in der Hand der Allerhöchsten Leiche unmittelbar in die Gruft gefolgt war, ließ nun den Sarg durch einen Kammer-Fourier öffnen, wies dem Kapuziner-Guardian den Leichnam vor und übergab ihn zur Obhut, welche der Guardian auf die gewöhnliche Art angelobte, worauf der Sarg mit zwei Schlüsseln verschlossen wurde, wovon den einen der Guardian übernahm, den andern aber der Kammerer, Hofrath und Kanzlei-Direktor des Oberst-Hofmeisters Amts zur Abgabe in die Schatzkammer erhielt. — Sobald der erste Oberst-Hofmeister aus der Gruft

wieder in die Kirche heraufkam, entfernten sich die obersten Hof-Aemter, Leib-Garden-Hauptleute und der gesammte Hofstaat aus der Kirche, aus welcher Ihre Kaiserlichen Majestäten und die übrigen höchsten Personen sich gleich nach der Einsegnung entfernt hatten.

Se. Majestät der Kaiser Ferdinand I. haben den General-Major, Grafen Lam-Martiniß, zu Allerhöchsthrem General-Adjutanten ernannt.

### V e r m i s c h t e s .

— Am 5. März früh wurde der bei dem Landgerichte zu Torgau angestellte Salarien- und Deposital-Kassen-Rendant Zink, ein 35—36jähriger Mann, im Weidenheeger, zwischen dem Geste Kepsig und Dorfe Doebern bei der Elbe, erschlagen und unbekleidet gefunden. Er hatte sich am 4. März früh im Jagd-Anzuge und mit einer Büchse mit Perkussions-schloß versehen, aus Torgau auf dem Wege nach Schildau bis in die Scharstricherei am großen Teiche begeben, und ging früh, zwischen 7 und 8 Uhr, von dort aus der Hinterthüre wieder weg. Wo er sich von dieser Zeit an bis zu dem nächsten Morgen aufgehalten hat, ist noch nicht zu ermitteln gewesen. Der ganze Anzug und die Büchse werden vermißt. Es ist auch möglich, daß dem Erschlagenen außer diesen Gegenständen mehrere Kur- und Neumärkische Pfandbriefe zum Gesamtbetrage von 4500 Thlr., welche von dem dortigen Landgerichte außer Cours gesetzt waren und vielleicht seitdem durch unberechtigte Hände wieder in Cours gesetzt sind, und es ist wahrscheinlich, daß ihm eine Geldsumme von 1470 Thlr. 16 Sgr. 11 Pf. in Preuß. Kassenanweisungen zu 50 Thlr., 5 Thlr. und 1 Thlr. abgenommen worden sind.

### B e k a n n t m a c h u n g e n .

Leihhaus-Auction in Halle.

Am 30. März d. J., Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage,

sollen im Locale des Leihhauses der Gebrüder Simon, No. 998. kleine Ulrichsstraße hieselbst, die seit den Monaten September, October, November und December 1833, ingleichen Januar und Februar 1834, verfallenen Pfänder gerichtlich verkauft werden; weshalb die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert werden, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verlaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an hiesige Armen-Kasse abgeliefert, und kein Pfandeigenthümer mit spätern Einwendungen weiter gehört werden soll.

Halle, den 23. Januar 1835.

Königl. Preuß. Land-Gericht.  
Belger.

### A m t s - V e r p a c h t u n g .

Das Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen August von Preußen gehörige Amt Delfe wird spätestens am 1. Juni d. J. pachtlos in Folge der dem zeitigen Generalpächter desselben von Sr. Königl. Hoheit zugeordneten Anstellung als Rath bei dem unterzeichneten Kollegium. Das Amt ist im Striegauischen Kreise des Bezirks der Königl. Regierung zu Breslau,  $\frac{1}{2}$  Meile von Freiburg,  $\frac{1}{4}$  Meilen von Striegau, 1 Meile von Hohenfriedberg, 2 Meilen von Schweidnitz, Waldenburg und Volkenhain,  $2\frac{1}{2}$  Meile von Jauer und  $3\frac{1}{2}$  Meile von Landshut belegen und umfaßt in vier mit einander verbundenen Vorwerken von zusammenhängenden Feldmarken überhaupt 2151 Morgen 169 □R. Ackerland (Weizenboden resp. 1ster und 2ter Klasse), 264 Morgen 81 □R. Wiesen 2ter Klasse und 43 Morgen 116 □R. Gartenland, bei zum Wirtschaftsbetriebe ziemlich ausreichenden Spann- und Handdiensten, einer wohl eingerichteten Brauerei und Branntweimbrennerei und dem Getränkeverlage in den zwangspflichtigen Krügen. Außerdem gewährt es dem Pächter jährlich 863 Thlr. 22 Sgr. 8 Pf. baare Gefälle, unter anderen Naturalzinsen 147 Schfl. Weizen, 155 Schfl. Roggen, 209 Schfl. Hafer, auch Jagd und Fischerei und das benöthigte Brennholz zur Feuerung bei Anwendung von Steinkohlen, deren Ankauf und Anfuhr die nahen Kohlenwerke um Waldenburg erleichtern. Zur Pachtübernahme waren im Jahre 1824 außer der Pachtkaution und dem übrigen Betriebskapitale, nach Abzug des herrschaftlichen Geld-, Saaten-, Pflanz- und Düngungs- u. Inventarii, nahe an 13,000 Thlr. erforderlich. Die Gebäude sind durchgängig in gutem Stande, und das herrschaftliche Schloß in Delfe dient dem Pächter zur bequemen und angenehmen Wohnung. Das Amt soll auf 12 Jahre verpachtet werden. Die Uebergabe erfolgt am 1. Juni und zwar schon dieses Jahres, wenn bis dahin eine Vereinigung über die Pachtung vom 1. Juni d. J. an zu Stande kommen sollte. Pachtlustige werden eingeladen, sich unter Vorlegung glaubhafter Atteste über ihre Qualification als Landwirthe und Domainenbeamte und über den Besitz des erforderlichen Vermögens, spätestens bis zum 30. April d. J. entweder in der Registratur der unterzeichneten Domainen-Kammer (Behrenstraße Nr. 8.) oder bei dem Königl. Prinzl. Amts- und Forst-Inspector Wullstein zu Toppendorf, zwischen den Poststationen Polkwitz und Klopschen, belegen, oder bei dem zeitigen Generalpächter, Amtsrath Schmidt in Delfe, zu melden, die Pachtbedingungen und den, der zeitigen Pachtung zum Grunde liegenden Anschlag einzusehen und ihre Gebote abzugeben. Nach Ansicht der Letzteren wird mit den vorzüglichsten Bewerbern, unter Vorbehalt Sr. Königl. Hoheit Genehmigung, entweder von der unterzeichneten Behörde, oder einem Abgeordneten derselben allenfalls auf dem Amte selbst, schließlich unterhandelt werden.

Berlin, den 2. März 1835.

Sr. Königlichen Hoheit  
des Prinzen August von Preußen  
Domainen-Kammer.

**Sonnabend den 21. März 1835.**  
**Öeffentliches Concert**  
 im Saale der vereinigten Berggesellschaft.

**Erster Theil.**

Ouverture von E. Löwe. — Scene und Arie von Mozart, vorgetragen vom Concertgeber. — Violin-solo von L. Spohr, vorgetr. von Hrn. M. D. Schmidt. — Der Jüngling und die Spröde, Gedicht von Schubig, componirt von M. v. Weber, vorgetragen vom Concertgeber. — Duett von Rossini, vorgetragen von Mad. Joh. Schmidt und dem Concertgeber.

**Zweiter Theil.**

Beethoven's Ouverture, Zwischenakte und Gesänge (vorgetragen von Mad. Joh. Schmidt) zu Goethe's „Egmont“, mit declamatorischer Begleitung von F. Rosengeil.

Billets zu 15 Sgr. sind in der Buchhandlung des Herrn Kummel zu haben. An der Kasse kostet das Billet 20 Sgr.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet. Der Anfang ist um 6 Uhr.

Gustav Nauenburg.

Sämmtliche zur Besorgung der neuen Coupons bei mir eingelieferte Staats-Schuldscheine und Kurmärkische Obligationen können jetzt wieder in Empfang genommen werden.

Halle, den 13. März 1835.

H. F. Lehmann.

**Für Landwirthe und Viehbesitzer.**

Bei G. Basse in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn:

Möller's allgemeines

**Vieharznei-Buch**

für den Bürger und Landmann.

Ober Darstellung aller innerlichen und äußerlichen Krankheiten der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, Ziegen, Schweine und Hunde, und gründlicher Unterricht, sie zu erkennen, zu verhüten und zu heilen, nebst Angabe der sichersten Mittel und erforderlichen Recepte und Belehrungen über die richtige Zucht, Wartung und Fütterung dieser Thiere. 2 Theile. 3te Aufl. 8.

Preis 1 Thlr. 12½ Sgr.

Einladung zum Burstfest und Tanzvergnügen, Mittwoch den 18. d. M., im

Gasthause zum goldnen Kreuz.

Eine kleine Orgel mit vier Stimmen, welche sich für eine Schule oder Dorfkirche eignet, ist billig zu verkaufen. Auskunft hierüber ertheilt die Buch- und Musikalienhandlung von E. Schulze in Halle.

**Aechte romanische Darmsaiten,**  
 erster Qualität,  
 empfiehlt die Buch- und Musikalienhandlung  
 Halle, den 17. März 1835.

Carl Schulze.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin,	Pr. Cour.	Pr. Cour.
d. 16. März 1835.	Br.   G.	Br.   G.
St.-Schuldsch. 4	100½	100½
Pr. Engl. Ob. 30	98½	98½
Pr.-Sch. d. Seeh. —	65½	65
Rm. Ob. m. l. G. 4	100	99½
Nm. Int. Sch. do 4	100	99½
Berl. Stadt-Ob. 4	100½	100
Königsb. do. 4	98½	—
Elbing. do. 4½	99	99
Danz. do. in Th. —	—	38½
Westpr. Pfdb. A. 4	102	—
Gr.-Hj. Pof. do. 4	102½	102½
Dfir. Pfandbr. 4	102½	—
Pomm. Pfandbr. 4	106½	—
Kur- u. Nm. do. 4	106½	—
Schlesische do. 4	—	106½
rückst. C. d. Rm. —	—	78½
do. do. d. Rm. —	—	78½
Binsch. d. Rm. —	—	78½
do. do. d. Rm. —	—	78½
Gold al marco —	—	216
Neue Duk. —	—	18½
Friedrichsd'or —	—	13½
Disconto —	—	5

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 17. März.

Weizen	1 thl. 7 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 10 sgr. — pf.
Roggen	1 = 1 = 3 =	1 = 2 = 6 =
Gerste	— = 26 = 3 =	— = 27 = 6 =
Hafer	— = 17 = 6 =	— = 18 = 9 =

Rüböl, die Tonne zu 2 Centner 30 thlr.

Stroh, das Schock lang Roggenstroh 8 Thlr.

Nordhausen, d. 14. März.

Weizen	1 thl. 10 sgr. — pf.	bis 1 thl. 18 sgr. — pf.
Roggen	1 = 1 = — =	1 = 6 = — =
Gerste	— = 25 = — =	— = 29 = — =
Hafer	— = 17 = — =	— = 21 = — =

Rüböl, der Centner 16½ thlr.

Leinöl, = = 15 thlr.

Magdeburg, d. 14. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	29½ — 31½ thl.	Gerste	25 — 26½ thl.
Roggen	29 — 31 =	Hafer	15½ — 17½ =

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. März.

Im Kronprinzen: Sr. Durchl. d. Fürst August zu Sayn Wittgenstein a. Verleburg. — Hr. Kaufm. Rittmeyer a. Braunschweig. — Hr. Rfm. Drayer a. Hamburg.

Stadt Zürich: Hr. Fabrik. Kleine a. Pforzheim. — Hr. Kaufm. Koch a. Berlin. — Hr. Rfm. Müller a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Lieut. Schreiber a. Wettin. — Hr. Rendant Schulze a. Königsberg. — Fräul. Weber a. Berlin. — Hr. Rfm. Billig a. Berlin.

Drei Schwänen: Hr. Handelsm. Biehl a. Wittgendorf.

No. 1684: Hr. Pred. Boppahl a. Frankfurt a. O.

No. 1014: Hr. Cand. jur. Curt v. Bose a. Leipzig.

**Neueste Nachrichten.**

Strasburg, d. 12. März. Telegraphische Depesche aus Paris, d. 12. März, 3 Uhr Nachmittags. Das Kabinet ist konstituiert. Marschal Maison ist zum Kriegsminister ernannt; der Herzog von Broglie zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Die andern Portefeuilles bleiben in den Händen der bisherigen Minister. Der Moniteur wird morgen die Erdonnanzen enthalten.

Beilage

**D e u t s c h l a n d.**

Berlin, d. 17. März. Se. Majestät der König haben dem Ober-Landesgerichts-Präsidenten Als-Leben zu Göslin den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Direktor und Ober-Landesgerichts-Rath Krüger zu Landsberg a. d. W. zum zweiten Direktor des Stadtgerichts in Breslau zu ernennen geruht.

**B e r i c h t i g u n g**  
eines (in der amtlichen Lotterie-Anzeige befindlichen)  
Druckfehlers.

In der gestrigen Bekanntmachung der am 12. und 13. d. M. gezogenen Lotterie-Gewinne ist die erste Nummer der Gewinne von 2500 Rthlr. verdruckt und soll 43,862 statt 45,862 heißen.

Potsdam, d. 15. März. Heute, Morgens um 11 Uhr, hat hier in der Hof- und Garnisonkirche eine Gedächtnis-Feier zu Ehren des Kaisers Franz I. stattgefunden, welcher Se. Majestät der König, die königlichen Prinzen und Prinzessinnen und eine große Anzahl Generale und Offiziere aller Grade, so wie das den Namen des verewigten Kaisers führende Grenadier-Regiment beiwohnten. Unter den Anwesenden befanden sich auch der Kaiserl. Oesterreichische Gesandte, Herr Graf von Trautmannsdorff-Weinsberg, und die Mitglieder der Kaiserl. Gesandtschaft. Das gedachte Regiment hatte unmittelbar nach dem Eintreffen der Trauer-Botschaft Sr. Majestät dem Könige den ehrerbietigen Wunsch vorgelegt, jene Feier zu Ehren seines verewigten Chefs veranstalten zu können, und Se. Majestät genehmigten dies um so lieber, als es mit den Gefühlen Ihres eigenen Herzens in völliger Uebereinstimmung war. Gestern rückte das Regiment von Berlin hier ein und stellte sich heute früh um halb 11 Uhr im Lustgarten auf. Fahnen und Trommeln waren mit Flor umhangen. Nachdem die militairischen Honneurs gemacht waren, marschirte das Regiment ohne Musik bei Sr. Majestät vorbei und begab sich dann in die Kirche. Die Fahnen stellten sich zur Rechten des schwarz bekleideten Altars. Nach Abhaltung der für die Todtenfeier bestimmten Liturgie hielt der Dr. Eylert die Gedächtnis-Rede, worin er auch an die vor nun bald 10 Jahren begangene ähnliche, dem Gedächtnis des verewigten Kaisers von Rußland Alexander I. gewidmete Feier erinnerte.

**F r a n k r e i c h**

Paris, d. 12. März. In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer (deren Ergebnis wir in unserm vorigen Blatte gemeldet) richtete Herr v. Sade die angekündigten Interpellationen (Anfragen) an die Minister; er will wissen, welches die Ursache der Krisis sei und wann sie aufhören werde; Herr Guizot versetzt: „alle Kombinationen sind gescheitert; weitere

Interpellationen würden das Ergebnis der bestehenden Verlegenheiten nicht vorrücken.“ Die Oppositions-Mitglieder Mauguin und Barrot stellen auch Fragen, die Guizot nicht beantworten will; Barrot läßt den Ausdruck: „Versezung in den Anklagestand“ vernehmen; Guizot sagt darauf: „ich nehme das Wort als Ernst; allein man muß dann die ganze Kammer in Anklagestand versetzen, denn sie hat sich unserer seit vier Jahren befolgten Politik zugefellt.“ Auf Mauguin's Antrag werden die Interpellationen ver- tagt. Es entsteht eine Diskussion über die Tagesord- nung für die nächste Sitzung. Hr. Viennet meint, man solle den Gesegentwurf über die Verantwortlich- keit der Minister vornehmen. (Allgemeine Fröhlich- keit.) — Die Sitzung wird um halb vier Uhr aufge- hoben.

(Die inzwischen erfolgte Rekonstituierung des Ka- binets haben wir bereits in der Nachschrift zu dem heutigen Hauptstücke angezeigt.)

**Großbritannien und Irland**

London, d. 10. März. Die Oppositions-Blät- ter bleiben bei ihrer Behauptung, daß die Stellung des Ministeriums immer kritischer werde, und weisen zur Begründung ihrer Ansicht besonders auf zwei nahe bevorstehende Anträge im Parlamente hin, von denen, wie sie meinen, der eine oder der andere, wenn nicht den Umsturz, so doch wenigstens eine Modifikation des Kabinetts herbeiführen müsse. Der erste ist der in der gestrigen Sitzung des Unterhauses von dem Radikal-Reformer Herrn Hume zum 13. d. M. angekündigte Antrag, daß die Subsidien (Staats- Gelder) nicht, wie bisher üblich, auf 1 Jahr, son- dern nur auf 3 Monate bewilligt werden sollten; weil auf diese Weise der Gang der Regierung nicht unterbrochen, das Ministerium aber dessen Versprechun- gen allein man nun einmal nicht trauen könne, Zeit haben werde, durch die Vorschlagung befriedigen- der Reformen, das Zutrauen des Parlaments zu erwerben, welches sodann keinen Anstand nehmen würde, auch die Subsidien für die übrigen drei Vier- teljahre zu gestatten. Der andere Antrag ist der des Lord John Russell in Betreff der Irändi- schen Kirchen-Güter, der am 23. d. M. zur Sprache kommen wird. Als die wichtigste Angelegen- heit für das Ministerium nächst jenen beiden Anträgen bezeichnen diese Blätter die von Lord Chandos im Interesse der ackerbautreibenden Klasse der Bevölke- rung vorgeschlagene Aufhebung der Malz- Steuer, welche heute Abend im Unterhause auf der Tages-Ordnung steht. „Die Aufhebung dieser Steuer“, sagt der Courier, „welche natürlich von den großen Grundbesitzern sehr gewünscht wird, würde das Land auf einmal einer jährlichen Einnahme von 5 bis 6 Millionen berauben, und schon aus diesem Grunde muß Sir R. Peel sich dieser Aufhebung wi- dersetzen.“

### Bekanntmachungen.

Im Rathskeller: Gebäude sind 2 große trockene Keller zu vermieten.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Seifensterei zu erlernen, kann bei mir sogleich oder zu Ostern placirt werden.

Eönnern, den 16. März 1835.

Friedrich Kyriß.

Erziehung und Unterricht für Töchter gebildeter Stände.

Der Unterzeichnete nimmt von Ostern d. J. an junge Mädchen von 7—12 Jahren als Kostgängerinnen in seiner Familie auf, wo sie durch Hülf einer Gouvernante Gelegenheit finden, außer den gewöhnlichen Schulwissenschaften und allen weiblichen Fertigkeiten, die französische Sprache und Musik gründlich und leicht zu erlernen.

Sollme bei Landsberg.

Boyde, Pastor.

### Bekanntmachung.

30 Schock gutgemachte Kirschen, 20 Schock gutgemachte Äpfel, Birnen, Aprikosen und Pflaumen. Bäume, wie auch 100 Schock Zwisselstämme à Schock 5 bis 10 Ehlr., 30 Schock 2jährige Spargelpflanzen à Schock 5 Egr., 10 Eindr. gute rothe und weiße Turnips à lb 4 Egr., und 2 Wispel Esparfetttsamen, sind zu haben bei Meyer in Görbik.

Einen Lehrling sucht Fr. Benediger, Schneidermeister, Fleischergassen, Ecke No. 146.

Schwarzwickeln sind zu haben. Wo? erfährt man im Gasthof zur Tanne bei Zöberik.

Ein zweispänniger Leiterwagen steht zum Verkauf bei August Brömme in Trotha.

Da ich den Wunsch meiner alten Kundschaft suchen zu befriedigen, so bin ich Sonntags pünktlich beim Hrn. Gastwirth Figner in Wettin zu treffen.

C. Wohlers, Uhrmacher.

In No. 918., dem Königl. Ober-Vergamte gegenüber, stehen 36 Schock sehr schöne große háselne Tonnenreise sehr billig zu verkaufen.

Halle, den 16. März 1835.

### Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 18. März: Lenore.

Donnerstag, den 19. März. Letzte Vorstellung: Der Straßenräuber aus Kindesliebe; Schauspiel von Kosebur. Zum Beschluß: Eine Abschiedsrede. C. Tenner.

Bei Hrn. Albert Vertram in Altleben ist in Commission zu haben:

Necht englische Universal-Glanz-Wische von G. Fleetwordt in London, welche von den berühmtesten deutschen und englischen Chemikern geprüft, das Leder weich und geschmeidig erhält und demselben den schönsten Spiegelglanz in tiefster Schwärze giebt. Durch die nöthige Verdünnung er-

hält man das 12 bis 16fache Quantum. Die Büchse von  $\frac{1}{2}$  lb kostet nebst Gebrauchszettel 2 $\frac{1}{2}$  Egr.

Necht englische Patent-Fleck-Seife von G. Fleetwordt in London, womit man alle Flecke von Harz, Talg, Wachs, Del, Delfarbe, Wagenschmiere, Pech u. dgl. aus Merino, Bombassin, Moussetin, Leinwand, Tuch, Casimir und Filzhüten wegbringen kann, ohne der Farbe des Stoffes zu schaden. In Päckchen nebst Gebrauchszettel 2 $\frac{1}{2}$  Egr.

Feinster orientalischer Räucher-Balsam, welcher mit einigen Tropfen auf den warmen Ofen oder Blech gegessen, den angenehmsten Wohlgeruch im Zimmer verbreitet. Das Fläschchen 7 $\frac{1}{2}$  Egr.

Wenn sich genannte Eigenschaften nicht bewähren, so wird das Geld zurückgegeben.

Eduard Deser, sonst G. Florey jun. in Leipzig,

Haupt-Commissionair des Hn. G. Fleetwordt in London.

Zugleich benutze ich diese Gelegenheit, in Bezug auf obige Anzeige, außer den darin angezeigten Gegenständen, mich mit meinen Material-Waaren zu den billigsten Preisen in bekannter guter Waare, zu empfehlen.

Altleben a. d. S., den 1. März 1835.

Albert Vertram.

Nützliche Schriften für Haushaltungen.

In allen Buchhandlungen sind zu haben, in Halle bei C. A. Schwetsche und Sohn:

Färbebuch für Haushaltungen.

Eine praktische Anweisung, Leinen-, Wolle- und Baumwollenzeuge, sowie dergleichen Garn auf die kürzeste Weise in allen Couleuren dauerhaft und wohlfeil zu färben. Nebst Belehrungen, Juwelen, Geschmeide, Tressen, Franssen, Borden u. c. zu reinigen und zu waschen, sowie Flecke aus Zeugen zu bringen. Von C. Fr. Klaus. 8. geh. Preis 10 Egr.

Die Feinwäscherin;

oder vollständige Anweisung, Blonden, Flor, Spitzen, Kanten, seidene Zeuge, Tücher und Strümpfe, gestickte oder mit Gold und Silber gewirkte Zeuge, seidene Bänder, Mouffelin, Kattun, Ziß, Basin, Linon, Kammertuch und alle feine Wäsche zu reinigen und zu appretiren, die dazu tauglichen Seifen selbst zu verfertigen; alle Flecke aus Wäsche und farbigen Zeugen zu machen u. c. Von Henriette Koldik. 8. geh.

Preis 7 $\frac{1}{2}$  Egr.

Behandlung und Reinigung

der Bettfedern.

Eine nützliche Schrift für jede Hausfrau. 8. geh.

Preis 5 Egr.

Bäckhaus-Verpachtung.

Ein Bäckhaus steht von jetzt an zu verpachten. Das Nähere erfährt man beim

Bäckermeister Kamprath in Erdeborn.